Inhalt.

NAchdeme Dido Elisa verwittibet / und ihr Gemahl Sichæus von ihrem Bruder Pigmalion einem König in Tyro ertödtet wurde / flüchtete sich selbe mit ungemeinen Reichtümern nacher Africa / alwo sie nach erkauften genugsamen Erd-reich die Stadt Carthago erbaute. Es meldeten sich auch alsobald verschiedene / absonderlich Jarba der König deren Mohren bey ihr an / ihre Liebe / und Vermählung zu erhalten / welche sie aber alle mit deme abwiese / da sie vorgabe / daß sie ihrem Gemahl auch in der Todes-Asche getreu verbleiben wolte; unterdessen fügte es sich / daß der Trojanische Aeneas / nachdeme die Griechen dessen Vatterlande verheeret / auf seiner Reise nach Italien durch ein Ungewitter an die Küsten von

Africa geworfen wurde / woselbst ihn dann Dido nicht allein freundlichst / und geneigt aufnahme / sondern auch nach gereichter Erquickung sich selbst in ihn auf das heftigste verliebte. Aeneas hatte zwar grosse Ergötzlichkeit an dieser ihrer Neigung / als er aber eine zeit lang sothanem Wolgefallen zufolge in Carthago sich aufgehalten hatte / wurde ihm von denen Göttern befohlen / diesen Boden zu verlassen / und in der Versicherung / daß in Italien ein neues Troja erstehen wurde / sich dahin auf dem Wege zu begeben. Er machte sich demnach von dannen / worüber Dido dessen Entfernung erfahrend / in eine solche Verzweiflung geriethe / daß sie sich selbst entseelete. Alles dieses ist aus Virgilio entnommen / welcher die Zeit der Erbauung von Carthago mit denen Irr-reisen des Aeneas verknüpfet. Aus Ovid. lib. 2. Fast. erhellet / daß Jarba nach der Dido Tode sich von Carthago bemächtiget / und Anna der Dido Schwester (welche wir alhier Selene nennen) gleichfals heimlich mit Liebe gegen den Aeneas entzün-

zündet gewesen. Zu diesem wird füglicherer Vorstellung wegen gedichtet / daß Jarba unter dem Name des Arbace aus Begierde die Dido zu sehen / als ein Bottschafter von sich selbst / an dem Hofe der Dido erschienen / und hieraus dann entstehen sehr anmutige Verwirrungen / welche in dem Verlauf des Werkes selbsten am besten zu ersehen.

NB. Wo in dem Wercke zwey // vor denen Zeilen gesetzet seynd / bedeutet es / daß sothane Stellen nicht gesungen werden / sondern nur damit man sie gleichwolen lesen möge / nicht ausgelassen worden seynd.

Der Schau-Platz ist in Carthago.